Gibt`s den Osterhasen wirklich?

Als ich so ungefähr 3 oder 4 Jahre alt war, so genau weiß ich das nicht mehr, da begann ich an der Existenz des Osterhasen zu zweifeln...

Als ich so ungefähr 3 oder 4 Jahre alt war, so genau weiß ich das nicht mehr, da begann ich an der Existenz des Osterhasen zu zweifeln. An Weihnachten hatte ich nämlich herausgefunden, dass das Christkind meine verkleidete Tante gewesen war, die einen Spitzenvorhang vorm Gesicht hatte und ihre Stimme angestrengt liebevoll verstellt hatte.

Konnte es also sein, dass meine Tante nun als Hase verkleidet im Garten herumhüpfen würde???

Das Risiko nicht an den Osterhasen zu glauben, wollte ich aber auch nicht eingehen. Wenn der dann wirklich auftauchte und sauer war, dass ich kein Nest für ihn gebaut hatte, dann gab`s bestimmt keine bunten Eier. Also ging Opa mit mir in den Wald Moos sammeln, aus dem wurde im Garten ein absolut hochwertiges Nest für den Osterhasen gebaut. Da wurde nicht an moosiger Polsterung gespart. Irgendwie muss Opa meine Zweifel an der Osterhasenexistenz gespürt haben. Jedenfalls hoppelte am Ostermorgen ein echter fetter Hase um mein Osternest herum. Ich war total überwältigt und begeistert bis in die Haarspitzen. Es war jedenfalls auf den ersten Blick klar, das war nicht meine Tante. Die fraß nämlich nie die ersten grünen Gartenkräuter. Das tat aber dieser Hase.

Und ich war nun ganz sicher: Das war er, der absolut echte unverfälschte authentische Osterhase, wenn nicht sogar der Ober-Osterhase höchstpersönlich.
Erst Jahre später erfuhr ich die furchtbare Wahrheit: Der Osterhase damals war aus dem Stall des Nachbarn nur ausgeliehen um mich armes kleines Bübchen länger an Wunder glauben zu lassen. Aber ich muss damals schon etwas von einem Sozi in mir gehabt haben, denn ich verteidigte den Hasen gegen meine Oma, die ihn aus den ersten Schnittlauchspitzen vertreiben wollte. Mein Ober-Osterhase durfte die grünen Stängelchen ratzeputz abfressen. Denn wer so schwer arbeitet wie der Osterhase, soll auch vernünftig essen dürfen, oder?

Euer Willy

Wir wünschen Ihnen allen
EIN FROHES OSTERFEST

ein frohes Ostern

Ihre Wölfersheimer **SPD**

Ausgabe 95 | April 2019

Bürgergespräch SPD

Die Zeitung für die Bürgerinnen und Bürger von Wölfersheim

Wer braucht schon WLAN? Wir alle!

Smartphones, Tabletts und viele andere mobile Geräte sind aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Wenn man die Geräte jedoch häufig nutzt, hat man schnell ein gewisses Datenvolumen verbraucht und ist froh ein kostenloses WLAN-Netz nutzen zu können. Vor einigen Wochen wurden die ersten Hotspots (Öffentliche drahtlose Internetpunkte) der Gemeinde in Betrieb genommen. Kostenloser Internetzugang ist mittlerweile in Kaffees und Hotels ein Standard. Wir sind froh, dass dieser Service jetzt auch in Wölfersheim verfügbar ist.

Bereits im Jahr 2015 beschäftigte sich die Gemeindevertretung durch einen Antrag der SPD-Fraktion mit der Einrichtung kostenloser WLAN-Hotspots. Ziel war es Bürgerinnen und Bürgern an viel besuchten Plätzen in der Gemeinde einen schnelleren und kostenfreien Internetzugang zur Verfügung zu stellen. Aufgrund der hohen Kosten wurde das Projekt zunächst zurückgestellt. Im Rahmen des Förderprogramms „digitale Dorflinde“ des Landes hatte die Gemeinde nun die Möglichkeit mit geringen Kosten mehrere Hotspots in allen Ortsteilen installieren zu können. Seither findet man an insgesamt neun Stellen im Gemeindegebiet das Hessen-WLAN. Zuerst ging der Hotspot am Rathaus in Betrieb. In den darauf folgenden Tagen und Wochen folgten die Hotspots im Bereich der Södeler Turnhalle und am Kirchplatz, in Melbach am Dorfgemeinschaftshaus, in Wohnbach am Alten Rathaus und in der Turn- und Sporthalle und in Berstadt im Bereich der Mehrzweckhalle. Je nach Standort kommen verschiedene Antennentypen zum Einsatz. So erstreckt sich das Netzwerk am Kreisel auf der Seestraße von der Feuerwehr bis zum Bahnhof und zum Platz der Freundschaft. Auf einen eigenen Internetzugang verzichten können Anwohner aber nicht, denn neben einer Zwangstrennung nach einer bestimmten Nutzungszeit werden die Hotspots nachts automatisch abgeschaltet.
Aber braucht man Hotspots überhaupt? Während etwa in Großbritannien und Estland längst so gut wie jede Bushaltestelle und jedes Café mit freiem WLAN ausgestattet sind, muss man bei uns schon sehr zentral wohnen, um ab und an mal auf ein „Free Wi-Fi-Schild“ zu stoßen. Mobiles Internet nutzen viele von uns hauptsächlich über das Mobilfunknetz. Doch die Kosten hierfür sind wesentlich höher. Unsere Gemeinde geht hierbei mit einem guten Beispiel voran, aber zufrieden geben sollten wir uns damit nicht. Wäre es nicht schön beim nächsten Seefest oder Kinosommer Bilder mit Freunden über WhatsApp oder Instagram zu teilen? Beim Fußballspiel ein kleines Livevideo auf Facebook zu starten? Beim Warten auf den Bus noch schnell die am Vorabend verpasste Tagesschau auf dem iPad zu schauen? Wessen Datenvolumen unbegrenzt ist und wer Glück hat guten Empfang zu haben, den darf man beglückwünschen. In einigen Fällen schaut es leider anders aus. Einen WLAN-Hotspot können alle gebrauchen. Vielleicht dient der Vorstoß der Gemeinde auch als Anregung für Gastronomen und Gewerbetreibende. Ein erster Schritt wurde gemacht.

S. 2 — ***Verabschiedung*** *Gerhard Weber*

S. 3 — ***Danke, Rudi*** *Abschied*

S. 4-5 — ***SPD-Fraktion*** *Amtswechsel Vorsitz*

S. 6 — ***Projekt REWE*** *Entwicklung*

S. 7 — ***Mitfahrbank und Bürgerbus***

S. 8 — ***Willy`s Ostergrüße***

www.SPDwoelfersheim.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Gerhard Weber,
SPD-Vorsitzender

„Nach unserer Auffassung haben die Wölfersheimer Einwohner einen Anspruch, korrekt und umfassend über Vorgänge und Zusammenhänge in unserer Gemeinde informiert zu werden. Wir beabsichtigen, durch diese vierteljährlich erscheinende Zeitung zu einer Informations- und Meinungsvielfalt beizutragen. Nehmen Sie uns beim Wort, führen Sie mit uns ein „Bürgergespräch“.“

Dies waren meine ersten Zeilen in der Erstausgabe des Bürgergesprächs im Jahre 1990 damals noch in Schwarz-Weiß.
In den 29 Jahren, mit jährlich 3-4 Ausgaben, war es als Parteivorsitzender der Wölfersheimer SPD meine Aufgabe, den Artikel „Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger“ zu schreiben: zuerst auf Seite 1, dann auf Seite 2, oben eine halbe Seite.

Es ist mir in all den Jahren nicht immer leicht gefallen, etwas Passendes für Sie zu schreiben. Anfänglich in der Oppositionsrolle, dann in der Kooperation mit der FWG bis hin zur absoluten Mehrheit waren Beiträge zur jeweiligen Situation zu schreiben.

Mehr als sechs Kommunalwahlprogramme, drei Bürgermeisterwahlen und eine Landratswahl war zu erklären und anschließend zu bewerten. Die örtliche Ereignisse von der Verhinderung einer Restmülldeponie (1994), dem Bau der Jim-Knopf-Schule und Ausbau der Singbergschule mit Oberstufe, der Gründung von Partnerschaften mit Rabca und I'lsle-sur-le-Doubs bis Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten vorzustellen und zu erklären.

Die Jubiläumsfeiern von 1200-Jahren Södel, Berstadt und Melbach über 40 Jahre Großgemeinde bis 100 Jahre Wölfersheimer SPD waren zu würdigen.
Hinzu kamen erwähnenswerte Ereignisse wie Deutsche Einheit, Jahrtausendwende, Bankenkrise, Oderflut bis zum verheerenden Sturm 2008 in Wölfersheim.

Es hat Spaß gemacht an führender Stelle Politik in und für Wölfersheim zu machen. Nach 32 Jahren als Vorsitzender der Wölfersheim SPD und am Beginn des beruflichen Ruhestands ist es an der Zeit Jüngeren die Parteiführung zu übergeben. Ich werde noch weiter Politik machen und auch weiter an den Ausgaben dieser Zeitung mithelfen, aber eben nicht mehr an dieser Stelle.

Mein Wunsch für die Zukunft ist, dass sich vor allem junge Menschen für unser Gemeinwohl engagieren, damit es sich auch weiterhin in Wölfersheim gut leben läßt.

Ich danke Ihnen, dass Sie mich in dieser langen Zeit kritisch aber fair begleitet haben und wünsche Ihnen eine gute Zeit, Glück und Gesundheit.

Ihr

Bürgergespräch

Zeitung für die Bürgerin und den Bürger der Großgemeinde Wölfersheim — Ausgabe 1/90

Gerhard Weber (1. Vorsitzender)

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2 Wertstofftonne gestrichen
Seite 3 Kein Geld für Kindergartenpersonal
Seite 4 Endlich Licht am Haingraben
Seite 5 Neugestaltung des Kirchplatzes
Seite 6 Tanzhof wird endlich fertiggestellt
Seite 7 Hochbehälterbau um jeden Preis ?
Seite 8 Konzept einer Müllpolitik für Wölfersheim Beispiel Wiegesystem

Herausgeber: SPD Wölfersheim

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Nach unserer Auffassung haben die Wölfersheimer Einwohner einen Anspruch, korrekt und umfassend über Vorgänge und Zusammenhänge in unserer Gemeinde informiert zu werden.
Wir beabsichtigen, durch diese vierteljährlich erscheinende Zeitung zu einer Informations und Meinungsvielfalt beizutragen.
Diese Zeitung soll auch dazu dienen, die für die SPD in Wölfersheim Verantwortlichen vorzustellen und Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit geben, die Mitglieder der Gemeindevertretung, des Gemeindevorstandes oder der Parteigremien näher kennenzulernen.

Die Mitglieder unserer Partei stehen selbstverständlich für Gespräche, Anregungen und Hinweise gerne zur Verfügung. (siehe Coupon Rückseite.)
Auch sollen die Leser die Möglichkeit erhalten, durch Leserbriefe kritische oder positive Beiträge zu veröffentlichen.
Nehmen Sie uns beim Wort, führen Sie mit uns ein "Bürgergespräch"

Ich wünsche Ihnen angenehme und erholsame Urlaubstage und verbleibe bis zur nächsten Ausgabe

Ihr Gerhard Weber

Keine Tricks bei der Müllverbrennung H. Minister Weimar!

Sollte es zum Bau einer **Müllverbrennungsanlage** kommen, so muß vorher ein ordnungsgemäßes Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden, d.h. Bürger und Gemeinden können sich über die Planung informieren und ihre Bedenken und Forderungen einbringen. Mit der letzten Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, wurde die Möglichkeit geschaffen, am Bürger vorbei, ein bestehendes Kraftwerk auf das Verbrennen von Abfällen umzustellen. Sollte der Versuch unternommen werden, dieses Gesetz für die PREAG Wölfersheim anzuwenden, so steht fest:
Die Wölfersheimer SPD wird auf jeden Fall versuchen, diesen Trick zu verhindern.

Wollen Sie die Fernsehgebühren für Ihren Nachbarn bezahlen ?

Wovor der "Hessische Städte und Gemeindebund" auf das heftigste warnt, wurde von der Koalition FWG/NPD/CDU im Gemeindeparlament beschlossen: **ein Gemeindezuschuß für das Kabelfernsehen.**
Steuern und Gebühren zahlt keiner gern und um so sorgsamer muß man mit den Steuergroschen der Bürger umgehen. Ist es für den Steuerzahler noch einsichtig, einen Beitrag für allgemeine und soziale Aufgaben wie Feuerwehr, Sportanlagen, Bürgerhäuser und Kindergärten zu leisten, so steht das Kabelfernsehen doch auf einem anderen Blatt.
Bei 2890 Haushalten und einem Zuschuß von DM 250,-- aus dem Steuersäckel ergibt sich der stattliche Betrag von 722.500 DM.
Nun stellt FWG/NPD/CDU die Milchmädchenrechnung auf, daß nur ca. 50% verkabelt werden möchten, der Beitrag auf ca. 330.000DM begrenzt werden könne.
Im Klartext heißt dies, wer zu denen gehört, die aus welchen Gründen auch immer, keinen Kabelanschluß wollen oder sich das "Hobby" Kabel nicht leisten können, zahlt mit seinem Steuergeld für das Privat-Fernsehen seiner verkabelten Nachbarn.

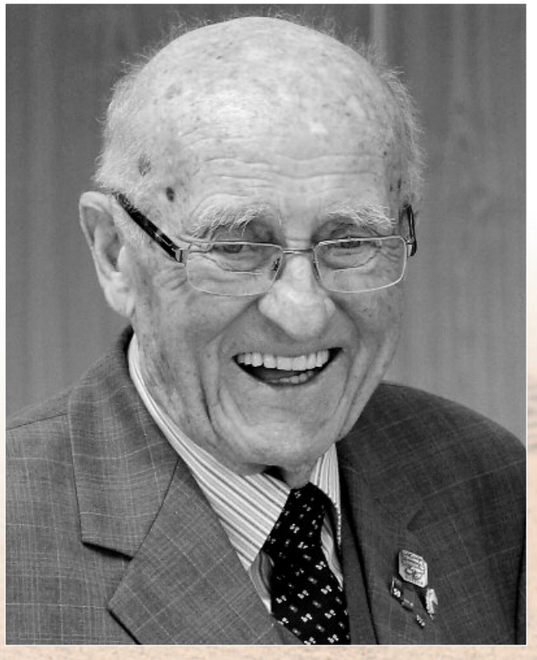
In der nächsten Ausgabe werden wir Sie ausführlich über das Thema Kabelfernsehen informieren.

SPD

Danke, Rudi!

Die SPD Wölfersheim trauert um einen herausragenden Sozialdemokraten, der die Geschicke unserer Gemeinde lange Jahre maßgeblich mitbestimmt hat. Rudi Langer ist am 13. Februar diesen Jahres mit 91 Jahren verstorben.

Bis ins hohe Alter verfolgte Rudi geistig rege und aktiv unser Ortsgeschehen. In den Mitgliederversammlungen überzeugte er immer wieder mit wertvollen Anregungen und praxisnahen Hinweisen und war so selbst im hohen Alter ein Anwalt für soziale Gerechtigkeit und ein Fürsprecher für Bürgerbelange in unserer Gemeinde.



Rudolf Langer wurde 1927 in Pföhlwies im Sudetenland geboren. Ein Jahr vor Kriegsende wurde er 17-jährig zur Wehrmacht eingezogen und geriet 1945 in französisch-belgische Kriegsgefangenschaft. 1947 wurde er zu seiner aus der Heimat vertrieben Familie nach Wölfersheim entlassen. Danach arbeitete Rudi Langer als Gas- und Wasserinstallateur, legte 1966 seine Meisterprüfung ab und ging nach fast 20 Jahren 1985 in den Ruhestand. Während der gesamten Zeit engagierte sich Rudi Langer ehrenamtlich, war von 1972 bis 1982 ehrenamtlicher Schöffe beim Amtsgericht Friedberg. Von 1960 bis 1970 war Langer Beigeordneter und Vorsitzender der Gemeindevertretung der vormals selbständigen Gemeinde Södel, danach SPD-Gemeindevertreter für die Großgemeinde Wölfersheim. Von 1985 bis 1989 war er deren Erster Beigeordneter und wurde später zu deren Ehrenbeigeordneter ernannt.

Neben seinem politischen Engagement gestaltete Langer über Jahrzehnte hinweg in weiteren Funktionen das Ortsgeschehen maßgeblich mit. Als Vorstandsmitglied des Handballvereins TSV Södel erhielt Langer 1964 die Ehrennadel des Hessischen Handballverbands. Im Gesangverein Eintracht Södel war er als Sänger aktiv und engagierte sich darüber hinaus bei der Freiwilligen Feuerwehr in Södel und seit 1957 auch in der Gewerkschaft ÖTV jetzt Verdi.

In diesem Jahr wäre Rudi Langer 60 Jahre in der SPD Mitglied gewesen. Dort war er in verschiedenen Funktionen im Vorstand stätig. 1976 erhielt er für seine Verdienste den Ehrenbrief des Landes Hessen. Im August 2017 bekam Rudi Langer durch unsere Landtagsabgeordnete Lisa Gnadl die Willy-Brand-Medaille verliehen, die höchste Auszeichnung, welche die SPD vergibt. Die SPD ehrt damit Mitglieder, die sich um die Sozialdemokratie in besonderer Weise verdient gemacht haben. Diese seltene und außergewöhnliche Ehrung wurde Rudi Langer für seine beispiellosen Verdienste zuteil.

Die Wölfersheimer SPD ist stolz darauf einen solch ehrenhaften Verfechter für die demokratischen Grundwerte unserer Gesellschaft in ihren Reihen gehabt zu haben. Wir verneigen uns in Dankbarkeit vor Rudis Haltung und Lebenswerk.

Die Wölfersheimer SPD

Den guten Weg
mit neuer Kraft weiterführen

Die Arbeit der 21 SPD Gemeindevertreter/innen in der Wölfersheimer Gemeindevertretung ist die Basis für die positive Entwicklung unserer Gemeinde. Im vergangenen Jahr wurden wieder zahlreiche Dinge von der stabilen SPD-Mehrheit auf den Weg gebracht:

- Das **Neubaugebiet in Södel** soll eine zweite Zufahrtsstraße abgehend von der Kreisstrasse 172 zwischen Melbach und Södel erhalten, sobald der letzte Bauabschnitt angegangen wird.
- Der **Radweg entlang der Kreisstrasse 172** von Melbach bis dorthin soll dann auch weitergeführt werden.
- In diesem letzten Bauabschnitt in Södel soll eine Fläche von etwa 10% der Gesamtbaufläche (etwa 2000 qm) **für sozialen Wohnungsbau** vom Grundstücks-Verkauf an Privatpersonen ausgespart werden. >>> Grundstücke, auch für Mehrfamilien- bzw. Reihenhäuser, sollen weiterhin dort ausgewiesen werden können.
- Die Gemeinde soll einem zukünftigen **Zweckverband des Wetteraukreises zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum** beitreten. Ein Projekt, das unser früherer Bürgermeister und Landrat Joachim Arnold initiierte.

Die beiden letzten Anträge sind eine deutliche Maßnahme gegen Wohnungsnot, steigende Miet- und Grundstückspreise am Rande des mittelhessischen Ballungsraums.

- **Antrag Mitfahrbank und Bürgerbus:** Für weniger mobile Menschen sollen in den Ortsteilen Mitfahrbänke aufgestellt werden. Wer sich dorthin setzt, will zum Einkaufen, zum Arzt oder zur Apotheke mitgenommen werden. Beim Bürgerbus-Programm des Landes Hessen soll ein Bürgerbus für Wölfersheim beantragt werden.
- **Antrag Waldbewirtschaftung/Holzvermarktung:** Die gemeindeeigenen Wälder sollen im Verbund mit anderen Kommunen bewirtschaftet und vermarktet werden, weil dies Hessen-Forst nicht mehr leistet.
- **Antrag Blühstreifen:** An der Römerstraße soll die Gemeinde einen Blühstreifen einrichten, um den Insektenschutz zu fördern.
- **Antrag Friedhofskonzept:** Durch die veränderte Bestattungskultur (Urnen-Waldbestattungen) sind größere unbenutzte Freiflächen auf den Friedhöfen entstanden. Dazu schlägt die SPD ein überarbeitetes Konzept vor.
- **Antrag Datenschutz:** Die Gemeinde darf keine Bürgerdaten (elektronisch oder schriftlich) zu kommerziellen Zwecken an Dritte verkaufen, wie dies teilweise woanders geschieht.
- **Antrag zur Entwicklung unseres Sees:** Das bisherige Gesamtentwicklungskonzept Wölfersheimer See“ soll nach den neuen Gutachten und mit den Anregungen aus dem Bürgerforum aktualisiert und der Gemeindevertretung zur Beratung vorgelegt werden.
- **Antrag Straßenbeiträge:** der Gemeindevorstand ist aufgefordert, der Gemeindevertretung über den konkreten Gesetzesentwurf des Landes zu berichten. >>> Wie sollen Straßenbeiträge zukünftig erhoben werden?
- Die **Aufwandsentschädigungen für aktive Feuerwehrleute,** die zusätzliche Aufgaben in den Feuerwehren der Gemeinde Wölfersheim erfüllen, werden um 10 % erhöht. - Der freiwillige Dienst unserer Feuerwehrleute soll damit besser honoriert werden. Niemand sonst steht rund um die Uhr derart für die Allgemeinheit in Bereitschaft.
- Mit den zuständigen Behörden soll geprüft werden, ob an den Ortsausgängen in Melbach **Querungshilfen für Fußgänger und Radfahrer über die Bundesstraße 455** errichtet werden können. >>> Ein Schritt zur Verkehrssicherheit.
- Durch unseren Dringlichkeitsantrag war es möglich, dass auf dem Rathaus-Parkplatz eine **OVAG-Elektrotankstelle** zum kostenlosen Laden für E-Fahrzeuge errichtet werden konnte. Auch das hilft unserer Umwelt.
- Unser Antrag auf Einrichtung von **kostenfreien WLAN Hotspots** wird Wirklichkeit. Der erste Hotspot ist eingerichtet. Im Bürgerbüro und rund ums Rathaus kann man kostenlos im Internet surfen.
- Ein ganz dickes Brett bohrte die SPD mit der Erstellung eines umfassenden Konzepts mit Finanzierungsplan zum **Erhalt und zur Förderung der Streuobstwiesen.** Dies verdanken wir der Zusammenarbeit von Sebastian Göbel mit unserem Bürgermeister Eike See. >>> Das ist wirklich ein gelungenes Umweltschutzprogramm.

Neuer SPD-Fraktionsvorsitzender

Kürzlich hat nun Matthias Appel das Amt des SPD-Fraktionsvorsitzenden im Gemeindeparlament von „Pucki“ Pulkert, der 11 Jahre lang Vorsitzender war, übernommen.

Matthias Appel ist seit 2013 Mitglied der SPD, zog 2016 in die Wölfersheimer Gemeindevertretung ein und leitet dort den Haupt- und Finanzausschuss. Bislang war er einer der beiden Stellvertreter des bisherigen Fraktionsvorsitzenden und konnte so schon Erfahrungen für seine neue Aufgabe sammeln. Appel ist ein Wölfersheimer Urgewächs und hat hier gerade sein Elternhaus umgebaut.

„Die Wölfersheimer SPD ist entgegen allgemeiner Tendenz personell hervorragend aufgestellt, so dass ich den Fraktionsvorsitz nun vertrauensvoll in jüngere Hände legen kann. Matthias Appel wird die Fraktion mit neuer Kraft und guten Ideen weiterführen. Da bin ich mir ganz sicher,“ äußerte sich der scheidende Fraktionsvorsitzende Pulkert.
Das einstimmige Wahlergebnis unterstrich das Vertrauen in Appels Person. „Ich verfolge schon seit langer Zeit mit großen Interesse die Arbeit der Wölfersheim SPD und ich bin stolz darauf zukünftig an der Spitze der Fraktion meinen Heimatort aktiv mitgestalten zu können. Unsere Gemeinde hat sich in den letzten Jahren und Jahrzenten zu einem attraktiven Wohnort für Jung und Alt entwickelt. Und genau an diesem Punkt möchte ich weitermachen und dazu beitragen, dass unsere Gemeinde weiter an Attraktivität gewinnt“, ist Appel zuversichtlich.

Als leidenschaftlicher Freizeitsportler liegt Appel besonders die Weiterentwicklung des Sees am Herzen. Er arbeitet daher aktiv am Seekonzept mit. Ein aktueller SPD-Antrag zur Errichtung einer sogenannten SPORTBOX am See trägt seine Handschrift. Die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung wird ihre konstruktive Politik zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger in Wölfersheim fortsetzen.

„Einen Vorsprung im Leben hat, ***wer da anpackt, wo die anderen erst einmal nur reden.“***

(John F. Kennedy)

Wann geht's bei REWE denn endlich los?

Viele können die künstlich aufgebauschten Diskussionen, Leserbriefe in der Wetterauer Zeitung, Gerichtsverfahren und Berichte in den Medien nicht mehr sehen. Es sind immer die gleichen Argumente und unsachlichen Angstmachereien, vielfach widerlegt und trotzdem ständig wiederholt. Man sehnt sich danach, dass endlich die ersten Bagger anrollen, der Bau losgeht und die Realität wird zeigen, dass weder die Wetterau ihren ländlichen Charakter verliert noch das Verkehrschaos in Echzell ausbricht oder die Berstädter vor lauter Licht und Lärm nicht mehr schlafen können. Stattdessen freuen wir uns auf den Bericht zur Einstellung der ersten neuen Azubis und Stellenausschreibungen in den örtlichen Zeitungen, so dass viele eine Berufsperspektive vor Ort erhalten werden. Leider dauert es noch ein wenig bis dahin und wir wollen die Gelegenheit nutzen, um Fragen zu beantworten, die aktuell zum Thema REWE an uns herangetragen werden:

Es gibt bei diesem Projekt nichts zu verbergen, **aber viel für unsere Gemeinde zu gewinnen!**

Die Grünen fordern einen Akteneinsichtsausschuss. Warum lehnt Ihr das ab? Habt Ihr was zu verbergen?
An dieser Stelle sei klar gesagt, dass wir nichts gegen einen solchen Ausschuss haben, denn bei diesem Projekt gibt es nichts zu verheimlichen. Ganz im Gegenteil! Wir sind sogar sehr froh darüber, dass sich der zweitgrößte Arbeitgeber in Hessen mit 550 Arbeitsplätzen und 20 Ausbildungsplätzen bei uns ansiedeln möchte. Allerdings gibt es für solche Akteneinsichtsausschüsse klare Regeln. So hat uns die Kommunalaufsicht klar und deutlich mitgeteilt, dass dies erst dann zulässig ist, wenn ein Vorgang abgeschlossen ist. Aber nicht, während der Vorgang noch bearbeitet wird. Die Grünen haben hiergegen geklagt und in erster Instanz Recht bekommen. Die Gemeinde lässt dies vom Verwaltungsgerichtshof in Kassel prüfen. Sollte das Gericht die Meinung der Grünen bestätigen, werden wir dem selbstverständlich folgen und den Ausschuss einrichten. Dafür leben wir in einem Rechtsstaat.
Sobald das Projekt abgeschlossen ist, kann jeder Gemeindevertreter alle Akten einsehen. Dann ist auch sichergestellt, dass durch einen Akteneinsichtsausschuss die Ansiedlung nicht bewusst in die Länge gezogen wird. Darum geht es den Grünen nämlich. Der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Herr Rückl, hat bereits mehrfach angekündigt, dass er die Ansiedlung mit aller Macht verhindern möchte und dazu ist ihm jedes Mittel recht. Der Akteneinsichtsausschuss soll ihm bei seinem Vorhaben helfen. Das ist aber nicht der Sinn eines solchen Ausschusses. Er soll Gemeindevertretern dienen, die Arbeit des Vorstandes zu kontrollieren, aber nicht um die Arbeit des Vorstandes zu behindern!
Stellen Sie sich vor, eine Fraktion beantragt einen Akteneinsichtsausschuss während der Bauzeit eines Kindergartens oder einer neuen Turnhalle. In einem solchen Fall wären die Mitarbeiter der Bauabteilung mehr damit beschäftigt, die Fragen des Ausschusses zu bearbeiten, als sich um die eigentliche Bauabwicklung zu kümmern. Bauzeiten und Kosten könnten damit in die Höhe getrieben werden. Dieses Beispiel lässt sich auf unzählige Bereiche übertragen. Wenn Sie z.B. ein Grundstück von der Gemeinde kaufen, um dort Ihr Eigenheim zu bauen. Sie finanzieren es sicher über einen Kredit, und die Übergabe des Grundstückes verzögert sich durch die Einrichtung eines Akteneinsichtsausschusses. Eine Privatperson könnte das schnell in finanzielle Schwierigkeiten bringen.
Die Grünen rund um Michael Rückl wollen auf diese Weise die Ansiedlung weiter torpedieren. Es geht ihnen nicht um Transparenz und Information, sondern um Blockade und Munition.

Wie geht es mit dem Projekt weiter?
Im ersten Halbjahr 2019 werden weitere archäologische Grabungen durchgeführt und mit der äußeren Erschließung des Geländes begonnen. Es gibt also endlich einen ersten Spatenstich! Hierfür wurden bereits mehrere Gespräche und eine Informationsveranstaltung mit den ortsansässigen Landwirten durchgeführt. Dies war notwendig, denn die Erschließung des Geländes mit Abwasser- und Regenwasserleitungen erfolgt unter den vorhandenen Feldwegen in Richtung Berstadt (Abwasser) beziehungsweise Richtung Waschbach (Regenwasser). Darüber hinaus werden aktuell Gespräche mit den Wasser- und Energieversorgern sowie mit der Telekom geführt. Ebenfalls findet ein ständiger Austausch zwischen Hessenmobil, REWE und der Gemeinde statt, um den Umbau der Straßen zu planen. Dieser Umbau wird im Übrigen von REWE und nicht von der Gemeinde bezahlt. Im Anschluss, wenn die Erschließung des Geländes erfolgt ist, wird mit dem Bau des Gebäudes im Jahr 2020 gestartet.

Steht die SPD bei dem Vorhaben alleine da?
Die SPD-Fraktion ist sehr froh darüber, dass die REWE-Ansiedlung auch bei den Gemeindevertretern der CDU und FWG auf Zustimmung trifft. Dies wurde vor kurzem in einem gemeinsamen Schreiben an alle Wölfersheimerinnen und Wölfersheimer noch einmal klar zum Ausdruck gebracht. Das Projekt hat eine breite, demokratisch legitimierte Mehrheit hinter sich. Auch wenn in den Medien gerne etwas anderes suggeriert wird.

Wo kann ich meine Fragen noch loswerden?

Auf der extra für die Ansiedlung in Wölfersheim eingerichteten Internetseite ***www.rewe-woelfersheim.de*** finden Sie alle Detailinformationen zur Ansiedlung, sowie die am meisten gestellten Fragen und die entsprechenden Ansprechpartner.
Hier wird auch auf alle Fragen rund um die Arbeitsplätze eingegangen, die in unserer Gemeinde entstehen werden. Natürlich können Sie auch Ihre Wölfersheimer SPD ansprechen: ***kontakt@spdwoelfersheim.de***

Foto: Pixabay

SPD kümmert sich um Mobilität

Wir haben in Wölfersheim hervorragende Einkaufsmöglichkeiten und eine vergleichsweise gute Gesundheitsversorgung. Das ist nicht zuletzt auch ein Verdienst der vorausschauenden SPD-Ortspolitik. Aber nicht immer sind diese Möglichkeiten für jeden gut erreichbar. Vor allen Dingen haben ältere Personen oder Menschen mit Behinderung dabei Probleme. Deshalb hat die SPD-Fraktion im Gemeindeparlament 2 Anträge zur Verbesserung der Mobilität, insbesondere für Bürger/innen ohne eigenen Pkw und für ältere bzw. mobilitätseingeschränkte Menschen eingebracht.

In den Ortsteilen Wohnbach und Berstadt sowie Wölfersheim und Melbach soll jeweils eine „Mitfahrbank" errichtet werden.
Der Ortsteil Wohnbach hat zum Glück einen guten Bäcker und einen hervorragenden Metzger aber keinen Einzelhändler im Ort, bei dem die Bürgerinnen und Bürger Waren für den täglichen Bedarf einkaufen können. Aus diesem Grund fahren Wohnbacher nach Berstadt in das dortige Industriegebiet. In Melbach gibt es ebenfalls noch einen hervorragenden Metzger. Die Melbacherinnen und Melbacher fahren zum Einkaufen in das Wölfersheimer Industriegebiet. Um die Mobilität in den Ortsteilen zu verbessern beantragten wir die Errichtung von vier Mitfahrbänken. Dies sind farblich markante Bänke auf, die sich Menschen setzen können, die mitgenommen werden möchten. Die Bänke sollen in Melbach an der Ecke Hungener Straße/Steinfurther Weg, in Wölfersheim am Eingang des Industriegebietes, in Wohnbach Ortsausgang Richtung Berstadt und in Berstadt an der Ecke Benzstraße/Industriestraße aufgestellt werden. Das Ziel einer Mitfahrbank ist es, einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum beizusteuern. Menschen ohne eigenen PKW können so auch außerhalb der Bahn-/Busverbindungszeiten zwischen den Ortsteilen pendeln. Die Kosten für das Errichten dieser Bänke sind relativ gering.

Die Gemeinde Wölfersheim soll sich beim Land Hessen um Anschaffung und Finanzierung eines „Bürgerbusses" bewerben.
Die Hessische Landesregierung fördert mit dem Projekt „Land hat Zukunft – Heimat Hessen" die Anschaffung und den Betrieb von Bürgerbussen in Kommunen aus dem ländlichen Raum. Insbesondere wird so die Beweglichkeit von älteren und mobilitäts-eingeschränkten Menschen, denen der Zugang zu zentralen Angeboten, wie etwa Arztpraxen, der Apotheke, den Supermärkten oder den Vereinen erleichtert. Auch diejenigen ohne Auto oder Führerschein werden mobiler gemacht. Wenn möglich sollte ein derartiger Bürgerbus ein umweltschonendes Fahrzeug sein (E-Auto, Gasauto o.ä.). Gefahren werden soll der Bürgerbus von ehrenamtlichen Freiwilligen. In der Beschreibung des Projekts auf der Seite des Landes Hessen heißt es: *„Ein Bürgerbus ist ein von ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern betriebener lokaler Fahrdienst, der bestehende Lücken im Nahverkehrsnetz in dünn besiedelten, ländlichen oder kleinstädtischen Gebieten schließen soll."* Für das Projekt könnten weitere Sponsoren geworben und auch die Wölfersheimer Bürgerstiftung beim Betrieb eingebunden werden. Die Förderung durch das Land umfasst die Beratung, einen Kleinbus, Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit sowie die Kosten für Schulungen. Ganz nebenbei fördert dies auch das bürgerschaftliche Engagement und den lokalen Zusammenhalt.

Für die Wölfersheimer SPD ist das Thema Mobilität wichtig, deshalb kümmern wir uns neben dem Umbau des Wölfersheimer Bahnhofs auch um so innovative Themen wie die Mitfahrbänke.